

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 61 (1999)
Heft: 2

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Generalversammlung

«Nicht resignieren und vorwärts schauen»

Die Mitglieder des Verbandes für Landtechnik St.Gallen trafen sich zur Generalversammlung im Hotel Metropol in Widnau. Informationen über die neue Milchmarktordnung überbrachte der Vizedirektor des ZVSM, Kurt Nüesch. Der Titel seines Referates: «Neue Milchmarktordnung – Chancen oder Risiken.»

Niemand könne heute die Zukunft voraussehen. Es sei aber anzunehmen, dass neue Formen der Betriebsführung und neue Produkte eingesetzt werden müssen, berichtete der Verbandspräsident Theo Pfister im Hinblick vom Übergang von der Vorsorge- in die freie Marktwirtschaft. «Wir liefern zunehmend auch verarbeitete Produkte statt nur Rohmaterialien, um die vielseitigen Bedürfnis-

se des Handels und des Marktes besser abdecken zu können.»

Arbeitsaufwand muss reduziert werden

Der Verband für Landtechnik sei bemüht, bei den anstehenden Fragen und bei der Suche nach Lösungen mitzuhelfen. Der Präsident teilte mit, dass sich der Verband schon seit Jahren um zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten für Landwirte einsetze. Als Beispiele wurden Kontaktvermittlungen für den überbetrieblichen Maschineneinsatz, Kommunaleinsätze von Arbeit und Maschinen, die Direktvermarktung, die bäuerliche Feldrandkompostierung, Ferien auf dem Bauernhof usw. genannt. Theo Pfister «äusserte sich überzeugt davon, dass die Rationalisierungsbemühungen weitergehen müssen und der Arbeitsaufwand weiter reduziert werden kann: «Wir müssen erkennen, dass alleine mit der Flächen- und Kontingentsaufstockung nicht generell die richtige Lösung gefunden werden kann.» Um nicht von der Welle der Globalisierung und Rationalisierung überrollt zu werden, sieht der Verband als zweiten Weg den Einsatz neuer Ideen und Techniken. Einen bescheidenen Anfang dazu mache, so Theo Pfister, die verbandseigene Internet-Plattform «Blueland». Dieses neue Kommunikationsmittel stelle direkte Verbin-

Atomkraftwerk-Besichtigung

Ueli Haltiner, Technischer Leiter des Verbandes für Landtechnik St.Gallen, stellte das Tätigkeitsprogramm 1999 vor. Am 8. April erfolgt eine Besichtigung des Atomkraftwerkes in Beznau. Auch in diesem Jahr werden Spritzen-tests durchgeführt. Prüfungsort ist Salez. Alle Spritzenbesitzer in dieser Region werden vorgängig persönlich benachrichtigt und die Daten veröffentlicht.

dungen zwischen Produzent, Dienstleister und Anbieter auf der einen Seite und Konsument, Kunde und Verbraucher auf der andern Seite her. Theo Pfister bezog auch Stellung zur Abstimmung über die Revision des Raumplanungsgesetzes vom 7. Februar. Es gehe darum, dass landwirtschaftliche Wohn- und Ökonomiegebäude in Zukunft vielseitiger genutzt werden dürfen. Zur Abstimmung gelange zwar nur eine Minimalrevision, die es aber trotzdem zu unterstützen gelte.

Unterschiedliche Milchpreise

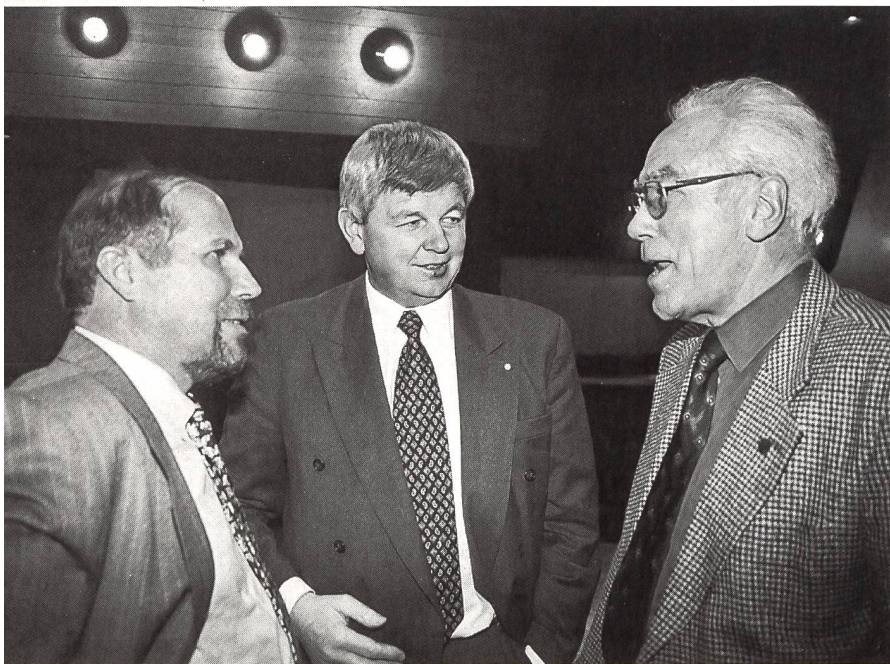
«Wir wollen nicht resignieren und vorwärts schauen», bemerkte Kurt Nüesch vom ZVSM in seinem Referat über die neue Milchmarktordnung. Er kam in seinen Ausführungen auf den Finanzrahmen des Bundes, die internationalen Rahmenbedingungen und auf die Milchverwertung und -vermarktung zu sprechen. Über den effektiven zukünftigen Milchpreis konnte der Referent keine Zahlen mit-

teilen. Unterschiedliche Preise stellte er je nach Verwertungsart in Aussicht. Für «Appenzeller» und «Gruyère» sei der Preis besser als für «Emmentaler» und «Tilsiter». Unterschiedliche Preise seien auch je nach Unternehmen zu erzielen. Bei «Emmi» und «ELSA» seien höhere Milchpreise zu erwarten als bei «Toni/Säntis». Der Milchpreis ab 1. Mai sei aber auch individuell abhängig von der Qualität, Vertragsmenge, Saison und Aufladmenge. Nach Kurt Nüesch ist die Entwicklung des Milchpreises abhängig von Marktleistungen/Marketing, Grenzschutz/Schogggesetz, Höhe und Effizienz des Mitteleinsatzes des Bundes sowie des Einflusses der Produzenten (Organisationsgrad).

Direktionswechsel und Verbandsjubiläum

Zum letztenmal in offizieller Mission vor der Pensionierung sprach SVLT-Direktor Werner Bühler, Riniken, zu den Verbandsmitgliedern. Er orientierte über die 40-km/h-Traktoren und stand für verschiedene Fragen Red und Antwort. Auch in Zukunft werde die Ausbildung für die Kategorie G bleiben, wurde festgehalten. Fahrer von Traktoren mit der Geschwindigkeit 40 benötigen einen Führerschein der Kategorie F oder G40. Dieser Führerschein könne normalerweise erst mit 16 Jahren gemacht werden und erfordere eine theoretische und praktische Prüfung. Es bestehe die Möglichkeit, nach dem Erwerb vom Führerschein G sofort einen zweitägigen Fahrkurs zu absolvieren. Zusammen mit dem Direktionswechsel von Werner Bühler in diesem Jahr feiert der Verband heuer auch sein 75jähriges Bestehen. Theo Pfister dankte Werner Bühler für den grossen Einsatz und die fachliche Kompetenz und überreichte ihm ein Präsent.

Norbert Rechsteiner



In angeregtem Gespräch: v.l. Theo Pfister, Sektionspräsident, NR Max Binder, Zentralpräsident, und Werner Bühler, Direktor (Bild: Norbert Rechsteiner).



Generalversammlung

Verselbständigung des MBR Thurgau

Im Mittelpunkt an der Jahresversammlung des Thurgauer Verbandes für Landtechnik stand eine Statutenrevision, die es der Sektion erlaubt, den kantonsweit agierenden Maschinen- und Betriebshilfering in eine AG überzuführen. Prominente Referenten an der Versammlung: Max Binder, Zentralpräsident, und Werner Bühler, Direktor.

In ausführlichen Jahresberichten liessen der Präsident Ueli Niklaus und der Geschäftsführer Viktor Monhart das Landwirtschafts- und Landtechnikjahr 1998 Revue passieren. Vom Präsidenten ist man sich gewohnt unter Berücksichtigung der Witterungseinflüsse dabei einen Tour d'horizon quer durch die wichtigsten (agrar)politischen und marktstrategischen Gesichtspunkte der Tierhaltung und des Pflanzenbaus zu erhalten. Einmal mehr fehlte dabei auch nicht eine er-

frischende Kommentierung gewisser Zeiterscheinungen, wobei auch kritische Anmerkungen nicht fehlten, zum Beispiel über den Eindruck oder gar die Tatsache, die Landwirtschaft müsse beim Import/Export-Poker hin und wieder als Manövriermasse erhalten.

Über die Aktivitäten des Verbandes berichtete der Geschäftsführer Viktor Monhart. Zentral innerhalb des Aufgabenspektrums seien die Kat.-G-Kurse unter Leitung des erfahrenen Kursleiters Walter Hut. Mit gutem Erfolg würden auch die Schweisskurse und die Wartungs- und Reparaturkurse in den Werkstätten des LBBZ Arenenberg durchgeführt, bei denen das Vorstandsmitglied Fredy Moser als Kursleiter agierte. Bewährt habe sich zum Beispiel die Aufteilung des Kurses «Messerbalken-Revisionen» in zwei Teile, damit nötigenfalls Ersatzteile bestellt und am zweiten Kurstag eingebaut werden können. Grosser Beliebtheit erfreuen sich die von der Sektion organisierten grösseren und kleineren Reisen.

Als neues Vorstandsmitglied ernannte die Versammlung Samuel Hermann, der nach der Pensionierung von Viktor Monhart neuer Zentralstellenleiter für Landtechnik und Unfallverhütung am LBBZ Arenenberg ist.

MBR Thurgau

Der Maschinen- und Betriebshilfering Thurgau, gefördert auch mit finanzi-

ellen Mitteln des Kantons, hat sich zu einer bedeutsamen Selbsthilfeorganisation entwickelt, mit finanziellen Verpflichtungen in Millionenhöhe. Wesentliche Dienstleistungen des MBR sind einerseits die Organisation des Betriebshilfedienstes und andererseits die kantonsweit aufgelegte Hofdüngerbörse und Klärschlammabbringung. Der MBR trägt ein Unternehmensrisiko, das sich nicht mehr mit den finanziellen Möglichkeiten des TVLT vereinbaren lässt. Zudem seien die Verbandsstrukturen ungeeignet, um rasch und effizient strategisch und betriebswirtschaftlich notwendige Entscheide zu fällen. Der MBR ist deshalb aus dem TVLT ausgegliedert und in eine Aktiengesellschaft überführt worden, an der sich der TVLT mit 40 000 Franken Startkapital beteiligt. Nebst dem TVLT sind am Aktienkapital der Thurgauer Bauernverband mit 30 000 Franken sowie der Landfrauenverband und die Buchstelle mit je 10 000 Franken beteiligt. Die Thurgauer Sektion gab sich an der GV neue Statuten, um die MBR-Ausgliederung rechtlich abzusichern und eine Anpassung an die neuen Statuten des SVLT vorzunehmen. Das machte eine Statutenrevision der Sektion notwendig. Die Versammlungsteilnehmer bewilligten im übrigen einstimmig eine Erhöhung des Jahresbeitrags auf 35 Franken.

75 Jahre SVLT

Darin eingeschlossen ist bekanntlich auch die Verbandszeitschrift «Schweizer Landtechnik». Darüber und über das 75-Jahr-Jubiläum, das der SVLT in diesem Jahr begeht, berichtete der SVLT-Direktor Werner Bühler. Auf der Studie SVLT 21 fussend, sei es gelungen, die «Schweizer Landtechnik» als eigenständige Fachzeitschrift zu erhalten, in Inhalt und Gestaltung auch wesentlich auszubauen. Und das für nur rund 13 Franken, die für die Fachzeitschrift vom Mitgliedsbeitrag abgezweigt werden. Werner Bühler geht bekanntlich nach bald 30 Jahren als Direktor im Dienste des SVLT im September in Pension. Er wird mit dem 1993 realisierten Neubau eine hervorragende Infrastruktur und eine Organisation mit einer ge-

sunden finanziellen Basis hinterlassen. Gesichert sei auch die Jahr-2000-Tauglichkeit des SVLT-Dienstleistungsbetriebes mit einem sehr motivierten Stab an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Anhand einer audiovisuellen Übersicht lernten die Anwesenden die wesentlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Zusammenhang mit der neuen Höchstgeschwindigkeit für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge kennen. Kernpunkte, zu denen der SVLT wesentlich beigetragen hat, sind grundsätzlich die Beibehaltung der 30-km/h-Zulassung und der Fahrkurs G40 für jugendliche Traktorlenkerinnen und -lenker, betonte Werner Bühler.

Ueli Zweifel



Landwirtschaftliche Fach- und Ferienreise 1.–6. Juni 1999

Inntal – Zillertal/Tirol

Mit dieser Carreise bieten wir einen Querschnitt durch die schönsten Landschaften Tirols. Auf dem Programm stehen interessante Fachbesichtigungen. Unter anderem besuchen wir die Landw. Landeslehranstalt von Imst und besichtigen ein Traktorenwerk sowie Europas grössten Holzbearbeitungsbetrieb. Entlang der Reiseroute gibt es eine Fülle an kulturellen und touristischen Höhepunkten. Echte Tiroler Gastfreundschaft versprechen erlebnisreiche Ferientage.

Pauschalpreis: Fr. 795.–

Auskünfte, Reiseprogramm, Anmeldung:

Geschäftsstelle des VLT-Zug
Thomas Hausheer
Tel. 041 741 78 26
oder beim Reiseunternehmen:
Tel. 041 750 22 22.

Plädoyer für die Neuorientierung

Klaren Wein schenkte der Zentralpräsident Max Binder als Nationalrat und Bauernpolitiker sowohl an der Thurgauer GV in Frauenfeld als auch an der Zürcher GV in Uster sowie an der St. Galler GV in Widnau ein: Die freien Agrarmärkte würden von der Schweizer Landwirtschaft gewaltige Anpassungen fordern. Es sei unabdingbar, die Wertschöpfung und die Veredlung an den einheimischen Produkten und Dienstleistungen noch verstärkt zurückzuholen, denn bei der Belieferung der Marktpartner mit landwirtschaftlichen Rohstoffen sei der Konkurrenzkampf unerbittlich.

Der europäische Markt sei unausweichlich, unabhängig davon, ob die Schweiz die bilateralen Verträge ratifiziere, unabhängig davon auch, was aus der nächsten WTO-Runde herauskomme oder wenn sogar der EU-Beitritt zur Diskussion stehe. Freie Agrarmärkte. Chance oder Gefahr? So lautete das ihm gestellte Thema. Die differenzierten Beurteilungen und Abwägungen der innen- und aussenpolitischen Randbedingungen führten auch im Referat von Max Binder zu differenzierten Antworten und sicher zu keinen Patentrezepten.

ZH



72. Hauptversammlung

Wechsel im Präsidium

Die Zürcher Jahresversammlung wählte den Wädenswiler Hans Staub zum neuen Präsidenten, nachdem der bisherige Präsident Jakob Graf aus Erlenbach seinen Rücktritt eingereicht hatte. In Anerkennung seiner Verdienste verlieh ihm die Versammlung das Ehrenpräsidium.

Ein wichtiges Ereignis im Sektionsjahr war die Vorführung über «Moderne Futterwerbung» am Strickhof zusammen mit verschiedenen Organisationen und den Zürcher landwirtschaftlichen Bildungszentren. Weitere Fixpunkte betrafen die Traktorgeschicklichkeitsfahren und die verschiedenen Wettbewerbe im Wetzpflegen. An der Weltmeisterschaft im deutschen Altheim/Waldshut holte sich das Vorstandsmitglied Willi Zollinger sogar einen Weltmeistertitel, und Jürg Huber, wie Zollinger aus Regensdorf, entpuppte sich als hoffnungsvoller Nachwuchsfahrer. Was den technischen Bereich betrifft, führte die Sektion verschiedene Brems- und Pflanzenschutzgerätetests durch.

Diskussionlos genehmigte die Versammlung neue Statuten. Sie lösten diejenigen aus dem Jahre 1959 ab und wurden im Nachgang an die Statutenrevision des SVLT notwendig. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von 5700 Franken ab, was auf Mindereinträge bei den Rückvergütungen und Zinsen zurückzuführen ist. Die Versammlungsteilnehmer bewilligten einstimmig die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um 3 Franken. Damit sollen insbesondere höhere Aufwendungen des Zentralverbandes, namentlich für die Verbandszeitschrift, gedeckt werden.

Mutationen im Vorstand und im Präsidium

Die Rücktritte aus dem Vorstand betreffen Christian Knecht, Gibswil; Ueli Maurer, Trüllikon; Jakob Wydler, Rifferswil, und Jakob Graf, Feldbach. Neu in den Vorstand wurden Stefan Pünter, Wolfhausen; Eugen Kramer, Marthalen (zugleich als kantonaler Maschinenberater); Hanspeter Baur, Wetzswil, und Ernst Müller, Forch, gewählt.

Jakob Graf hatte sich während 24 Jahren in den Dienst des SVLT gestellt, nachdem er sich 1974 in den damaligen Traktorenverband wählen liess. Seit 1986 ist er Präsident der Sektion gewesen. In Anerkennung seiner Verdienste wählte ihn die Versammlung zum Ehrenpräsidenten. Der bisherige Vizepräsident Hans Staub, Wädenswil, wurde einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Er dankte für das Vertrauen und führte aus, es sei sein Ziel, die Aufgaben noch verstärkt als Gruppe mit ähnlich gelagerten Interessen anzugehen. Besonders freute er sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Altmeister Hans Kuhn als Geschäftsführer, mit den technischen Beratungskräften und Unfallverhütern Eugen Kramer und Walter Blum sowie mit den Vertretern des Strassenverkehrsamts und der FAT sowie selbstverständlich auch mit SVLT in Riniken und den Nachbarsektionen. Diesbezüglich ist insbesondere die Kooperation der Zürcher Sektion und des St. Galler Verbandes für Landtechnik zu erwähnen. Dessen Präsident Theo Pfister wies auf die neuen Möglichkeiten hin, im Rahmen der Internetadresse www.bluewin.ch sich selber im Internet zu positionieren oder sich über Sektionsveranstaltungen zu informieren.

Der Direktor Werner Bühler ging auf die vielfältigen aktuellen verbandspolitischen Fragestellungen ein. Betreffend Kategorie G wies er dann auf die einzigartige Situation hin, dass in der Schweiz Jugendliche mit 14 Jahren mit dem Erwerb des entsprechenden Führerausweises von Gesetzes wegen sämtliche landwirtschaftlich eingelösten Motorfahrzeuge und Anhängerzüge lenken dürfen. 300 000 Jugendliche hätten übrigens seit der Einführung der Kategorie-G-Prüfung im Jahre 1962 bei den SVLT-Sektionen

die entsprechenden Einführungskurse absolviert. Zum Lenken von 40-km/h-Fahrzeugen ist für 14jährige neu der Fahrkurs G40 mit praktischen Fahrübungen vorgesehen, wie er vom SVLT zusammen mit der BUL und in Absprache mit dem ASTRA ausgearbeitet worden ist. Der Zentralpräsident Max Binder forderte aufgrund seiner Analyse der AP 2002, dass er eine konsequente Agrarpolitik erwarte, die für die Schweizer Landwirtschaft vernünftige Rahmen-

bedingungen schaffe. Dies bedeute, die totale Liberalisierung der Agrarmärkte mit Entschiedenheit zu bekämpfen und einem unverantwortlichen und unökologischen Agrarproduktetourismus zu Schleudertansportpreisen mit Vehemenz entgegenzutreten. Produktionskosten steigende Massnahmen sollten auf jeden Fall vermieden werden, und Preissenkungen müssten den Konsumenten weitergegeben werden und nicht zur Aufbesserung der Margen dienen. *Zw*

AG



Ausschreibung:

Traktor-Geschicklichkeitsfahren

Am Sonntag, 25. April, auf dem Areal der UFA AG in Lenzburg.

Gestartet wird in den Kategorien A (Traktorfahrerinnen), B (14- bis 17jährige) und C (ab 18 Jahren). Die Teilnehmenden beweisen ihr praktisches Können auf 10 Posten, ergänzt durch einen Test über die Kenntnisse betreffend landwirtschaftlichen Strassenverkehr.



*Traktor-Geschicklichkeitsfahren:
Gefordert ist Können und Wissen.*

Das Startgeld beträgt für die Kategorien A und B Fr. 30.— und für die Kategorie C: Fr. 40.—. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Anmeldung:

Name/Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Ort: _____

Tel.: _____

Datum/Unterschrift: _____

Anmeldung einsenden an: Marion Grob, Erlenweg 10, 5312 Döttingen.
Anmeldeschluss ist der 13. März 1999.

GR



Angebote der Sektion

An der GV referierte Robert Kaufmann von der FAT über die automatischen Melksysteme.

Am 23. Februar Besuch der NEAT-Baustelle in Sedrun.

– **Am Montag, 1. März, ab 10 Uhr** eintägiger Kurstag zum Thema

Futtermischwagen. Mit Beiträgen von Thomas Lüsi, Plantahof, über die Grundsätze zur Fütterung und von Ruedi Hunger, Präsident BVL, der verschiedene Futtermischwagentypen präsentiert. Unkostenbeitrag Fr. 50.– (plus Mittagessen Fr. 20.–)

– **Am Dienstag, 2. März, 13 bis 16 Uhr** Kurs über das **Reparieren von Kunststoffgegenständen**. Es können defekte Gegenstände mitgenommen werden. Es referiert ein Fachmann der Firma Jannone AG (Leister Service). Der Kurs steht unter der Leitung des Maschinenberaters Sepp Föhn und kostet Fr. 25.–.

Für beide Kurse Anmeldung beim Geschäftsführer BVL, Ueli Günthard, Tel./Fax 081 322 14 91.

40-km/h-Ausrüstung und -Anforderungen

Darüber referiert am Freitag, 12. März, der **SVLT-Direktor Werner Bühler**. Um 20 Uhr im Restaurant Bahnhof in Untervaz.

Es sei noch aufmerksam gemacht auf die Pflanzenschutzgerätetests für den Feld- und Obstbau, die von der Fachstelle für Pflanzenbau unter der Leitung von Andrea Accola durchgeführt werden.

Ein Wort des Präsidenten

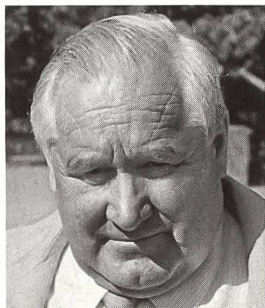
Alles ist heute auf Geschwindigkeit ausgerichtet. Der Computer erledigt mit seiner immensen Rechengeschwindigkeit die Arbeit schneller, als der Mensch es nachvollziehen kann. Und auch unsere Traktoren und Transporter werden in Zukunft noch schneller unterwegs sein und eventuell schneller am Ziel ankommen. Es scheint mir, dass auch die Zeit schneller läuft. Obwohl doch eine Sekunde, eine Minute, eine Stunde, ..., immer noch gleich lang sind wie vor hundert Jahren. Warum rennt uns die Zeit davon? Ich denke, ich überlasse dem geneigten Leser, eine Antwort zu finden. *Ruedi Hunger, Landquart*

LU



Todesanzeige

Am Sonntag 17. Januar 1999, ist Niklaus Wolfisberg, Hohenrain LU, im 69. Altersjahr verstorben.



Niklaus Wolfisberg ist auf dem elterlichen Bauernhof in Nottwil aufgewachsen. Er hat die landwirtschaftliche Grundausbildung in Hohenrain und auf Betrieben in der Westschweiz gemacht und die Landwirtschaftliche Schule in Pfäffikon SZ besucht. Seine landwirtschaftliche Ausbildung schloss er 1960 mit der Meisterprüfung ab. Niklaus Wolfisberg führte zusammen mit seiner Frau Hermine den Betrieb Hilty in Hohenrain LU, der 1983 an den Sohn Niklaus übergegangen ist.

Der Verstorbene hat sich in sehr verschiedenen bürgerlichen und kirchlichen Organisationen und Körperschaften und auch auf Gemeindeebene engagiert. Von 1969 bis 1994 gehörte er auch dem Vorstand des Luzerner Verbandes für Landtechnik an, den er ab 1981 auch präsidierte. In den 60er Jahren hat sich Niklaus Wolfisberg als Pionier für die Sache der überbetrieblichen Mechanisierung und die Maschinenring-Idee über das Luzernbiet hinaus einen Namen gemacht, auch wenn damals die Idee noch auf wenig Interesse stiess. Sein Wissen und seine Erfahrung stellte er von 1979 bis 1992 als Präsident der Fachkommission «Überbetriebliche Mechanisierung und Maschinenringe» auch in den Dienst des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik. Dieser verlieh ihm 1992 die Ehrenmitgliedschaft. Wir haben Niklaus Wolfisberg als feinfühligsten Menschen kennengelernt, bei dem Fröhlichkeit und Bedrücktheit über den Lauf vieler Dinge nahe beieinander waren. (Zw.)

Wir werden Niklaus Wolfisberg ein ehrendes Andenken behalten. Im Namen des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik

*Max Binder, Zentralpräsident
Werner Bühler, Direktor*

Die LMS Hohenrain und der Luzerner Verband für Landtechnik führen folgende Pflanzenschutzgerätetests durch:

Pflanzenschutzgeräte im Feldbau:

16./17./18. März, LMS Hohenrain
22./23. März, A. Meyer Landmaschinen, Grosswangen
24./25. März, B. Kaufmann, Landmaschinen, Altishofen

29./30. März, Th. Häfliger, Landmaschinen, Triengen

Pflanzenschutzgeräte im Obstbau

6./7. April, Staffelbach und Gassmann, Uffikon
8./9. April, LMS Hohenrain

Anmeldung für alle Kurse:
LMS Hohenrain, Tel. 041 910 20 22

6. Luzerner Traktor-Geschicklichkeitsfahren

Der Luzerner Verband für Landtechnik und die Luzerner Landjugendvereinigungen laden zum kantonalen Traktor-Geschicklichkeitsfahren ein. Eine gute Gelegenheit, das Können zu schulen und sich über die Kenntnisse im landwirtschaftlichen Strassenverkehr auszuweisen. Auf glückliche Gewinner wartet zudem ein grosser Gabentempel.

Sonntag, 25. April 1999, Ruswil (Areal der Rottal-Auto AG)

Es wird in den beiden Kategorien Junioren (14–16jährige) und Elite gestartet. Das Startgeld beträgt Fr. 20.– für Junioren und Fr. 30.– für Elite.

Anmeldetalon:

Name/Vorname/Geburtsdatum: _____

Strasse: _____

PLZ/Wohnort: _____

Gewünschte Startzeit: ☐ Vormittag ☐ Nachmittag

Anmeldung einsenden bis am 17. April 1999 an:
Luzerner Verband für Landtechnik, 6102 Malters